

Pädagogisches Konzept zur Arbeitsweise im Betreuungsalltag für familienergänzende Einrichtungen der Tagesbetreuung für Kindergarten- und Schulkinder in Kilchberg

erarbeitet im Rahmen des Betriebskonzepts für familienergänzende Einrichtungen der Tagesbetreuung für Kindergarten – und Schulkinder in Kilchberg

Das pädagogische Konzept betrifft alle Betreuungsstandorte der Tagesbetreuung.

Kilchberg, Januar 2016

genehmigt durch die Kommission Tagesbetreuung, vom Dezember 2015

genehmigt durch die Schulkommission, vom Januar 2016, Beschluss Nr. 2016

Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Rolle und Funktion Hortmitarbeiter	3
3. Verbale Kommunikation	4
3.1 Kommunikationskultur	4
3.2 Prozess der Kommunikation.....	4
4. Räumlichkeiten – innen – aussen.....	4
4.1 Innen	4
4.2 Aussen	4
5. Betreuung.....	5
5.1 Körperliche Sicherheit	5
5.2 Bewegung	5
5.3 Essen / Essverhalten.....	5
5.4 Psychische Grundbedürfnisse	5
6. Betreuung.....	6
6.1 Persönlichkeitsbildung.....	6
6.2 Soziales Lernen.....	6
7. Bildung	6
8. Schlussbemerkung.....	7

1. Einleitung

Der Mensch ist ein Individuum, das sich selbst bestimmt und selbst verantwortlich handelt und sich gleichberechtigt mit anderen Individuen als Teil der Gesellschaft versteht.

Dieser Kerngedanke leitet das Verhalten und Handeln der Hortmitarbeiter. Er bildet den Hintergrund und die Basis dieses Konzepts.

Das Konzept beinhaltet Grundsätze, nach welcher die Arbeit mit den Kindern gestaltet wird. Die Arbeit wird in die drei Bereiche, Betreuung, Förderung und Bildung unterteilt.

Weil die Arbeit mit den Kindern untrennbar mit der Person des Hortmitarbeiters verknüpft ist, widmet sich ein Abschnitt dessen Rolle und Funktion. Danach werden die Kommunikationskultur und der Kommunikationsprozess als zentrale Punkte der Beziehungen kurz erläutert. Zudem wurde ein Abschnitt über die Räumlichkeiten erstellt, da die Arbeit nie unabhängig von diesen stattfindet.

Das Konzept ist in Teamarbeit entstanden, wobei das praktische Erleben des Hortalltags und die damit verbundenen Erfahrungen der Ausgangspunkt waren. Es ist ein Bestandteil des gesamten Betriebskonzepts des Tagesbetreuungsangebots für Kindergarten – und Schulkinder in Kilchberg.

2. Rolle und Funktion Hortmitarbeiter

In diesem Abschnitt werden zentrale Punkte des Selbstverständnisses von Hortmitarbeitern aufgezeigt.

Die Hortmitarbeiter sind sich ihrer Rolle als professionelle Betreuungspersonen bewusst und sehen in ihrem Verhalten eine Vorbildfunktion. Selbstreflexion und gegenseitiger Austausch ermöglichen es, die eigenen Handlungs- und Reaktionsweisen im Hortalltag zu beleuchten und diese, wenn sinnvoll, zu verändern.

Supervisionen werden für eine vertiefte Reflexion genutzt.

Die Hortmitarbeiter verstehen sich als Wegbegleiter. Sie bauen aktiv einen guten Kontakt zu den Kindern und ihren Eltern auf und pflegen diesen.

Die Kinder werden in ihrem individuellen Entwicklungsprozess begleitet, bestärkt, unterstützt und gefördert. Dabei ist wichtig, dass sie auf ihre Ressourcen vertrauen und diese nutzen lernen.

Hortmitarbeiter sind auf Achtsamkeit bedacht. Sie stellen sich der Herausforderung, sich in jeder Situation Zeit zu nehmen, um ganzheitlich wahrzunehmen und dann entsprechend ruhig zu reagieren.

Es gilt dabei das Prinzip der Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und die Entfaltung der Fähigkeiten des Individuums. Den Kindern wird so ermöglicht, Situationen und Probleme selbstständig zu lösen und zu klären und so ihre eigenen Erfahrungen zu machen.

3. Verbale Kommunikation

3.1 Kommunikationskultur

Die folgenden Punkte prägen die Kommunikationskultur im Hort:

- Es soll eine Kultur der offenen und ehrlichen Kommunikation sein, welche auf Vertrauen und Respekt basiert.
- Die Kommunikation ist ein aktiver und laufender Prozess.
- Es wird auf einen sprachlich korrekten Ausdruck geachtet.

3.2 Prozess der Kommunikation

Die Hortmitarbeiter orientieren sich an den folgenden vier Phasen:

1. Klärung des Sachverhalts
2. Äussern der Gefühle, welche sich aus diesem Sachverhalt ergeben
3. Unterbreiten von Vorschlägen und Wünschen, wie es weitergehen soll
4. Festlegen des weiteren Vorgehens

4. Räumlichkeiten – innen – aussen

4.1 Innen

Die Horte und Mittagstische sind alters- und kindgerecht eingerichtet. Die Räume vermitteln eine wohnliche Atmosphäre und bieten Schutz vor Gefahren. Bei der Gestaltung der Räumlichkeiten werden die unterschiedlichen Bedürfnisse der alters- und sozialdurchmischten Kindergruppe adäquat berücksichtigt.

Die Räume sind zweckmässig eingerichtet und den verschiedenen Verwendungsarten angepasst. Durch gestalterische Elemente werden alle Sinne gleichermassen angeregt. Dabei wird dem Spiel- und Bewegungsdrang, sowie dem Bedürfnis nach Ruhe und Rückzug entsprochen. Die Räumlichkeiten werden mit einem Bewusstsein für Ästhetik und Ordnung gestaltet, eingerichtet und sorgfältig gepflegt.

4.2 Aussen

Die vielen Möglichkeiten, wie Spielplätze, Fussballwiese, Turnhalle und Sportplatz, welche die Horte und Mittagstische umgeben, werden aktiv ins Angebot einbezogen.

Der Sicherheit der Kinder wird eine grosse Bedeutung beigemessen. Durch die regelmässige Aufsicht der Hortmitarbeiter, die Wartung der Spielmaterialien, sowie den Verhaltens- und Benutzungsregeln wird die Sicherheit gewährleistet.

5. Betreuung

Die Betreuung, wie sie in diesem Konzept verstanden wird, beinhaltet die Sicherstellung von körperlichen und psychischen Grundbedürfnissen.

5.1 Körperliche Sicherheit

Die Hortmitarbeiter sind sich der allgemeinen Aufsichtspflicht bewusst. Zudem sind die Hortmitarbeiter in hohem Masse auf die körperliche Sicherheit der Kinder bedacht.

Die Kinder werden angehalten, den Jahreszeiten und dem Wetter angepasste Kleidung und Sonnenschutz zu tragen.

Die Hortmitarbeiter beaufsichtigen die persönliche Hygiene, im Speziellen das Händewaschen vor den Mahlzeiten und Zähne putzen nach dem Mittagessen.

5.2 Bewegung

Die Kinder werden motiviert, sich im Freien körperlich zu betätigen.

5.3 Essen / Essverhalten

Die Ernährung soll abwechslungsreich, ausgewogen und gesund sein. Der Zuckerkonsum wird möglichst gering gehalten. Es wird darauf geachtet, dass die Kinder genügend trinken, vorzugsweise Wasser.

Dem Essverhalten der Kinder wird Bedeutung geschenkt. Die Hortmitarbeiter achten auf eine kindgerechte Menge, das Tempo und die Tischmanieren.

5.4 Psychische Grundbedürfnisse

Unter den psychischen Grundbedürfnissen werden die Sicherheit und das sozial-emotionale Wohlbefinden verstanden.

Die folgenden Massnahmen berücksichtigen diese Bedürfnisse:

- Es gibt klare und verständliche Abmachungen, welche konsequent angewendet werden.
- Der Tagesablauf ist so strukturiert, dass er Aktivität und Ruhephasen ermöglicht.
- Durch Wertschätzung, Transparenz und Zuverlässigkeit im Umgang mit den Kindern, wird das Vertrauen der Kinder zu den Hortmitarbeitern gestärkt.
- Den Kindern wird individueller Freiraum ermöglicht, damit sie Eigenständigkeit üben und entwickeln können.
- Der Förderung von freundschaftlichen Beziehungen der Kinder untereinander wird Beachtung geschenkt.

6. Betreuung

Die Betreuung wird in die Bereiche Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen unterteilt.

6.1 Persönlichkeitsbildung

Folgende Punkte im Verhalten der Hortmitarbeiter leisten zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder einen Beitrag:

- Die Hortmitarbeiter ermutigen die Kinder zu selbstständigem und selbstverantwortlichem Denken und Handeln.
- Die Hortmitarbeiter unterstützen die Kinder darin, sich ein Bild ihrer Umwelt zu machen. Die Hortmitarbeiter halten sie an, sich Zeit zu nehmen um wahrzunehmen, genau zuzuhören und hinzusehen, sowie aufmerksam zu beobachten.
- Die Hortmitarbeiter bestärken die Kinder im Entdecken ihrer eigenen Bedürfnisse.
- Die sprachliche Ausdrucksfähigkeit der Kinder wird gefördert.

6.2 Soziales Lernen

Die Hortmitarbeiter unterstützen und fördern die Kinder in der Entwicklung der Sozialkompetenz. Dies beinhaltet einen selbstbewussten, respektvollen, gewaltfreien und rücksichtsvollen Umgang mit andern, sowie einen konstruktiven Umgang mit Konflikten.

Die Kinder lernen Abmachungen auszuhandeln, zu verstehen, zu akzeptieren und einzuhalten.

Die Horte und Mittagstische bieten die Möglichkeit, Sozialkompetenz in alters- und sozialdurchmischten Gruppen zu lernen.

7. Bildung

Bildung gehört nicht zu den zentralen Aufgaben des Horts und kann nur in einem beschränkten zeitlichen Rahmen stattfinden.

Die folgenden drei Punkte gehören zur Bildung im Hort:

- Im Hortalltag fördern die Hortmitarbeiter das Grundwissen der Kinder, indem die Hortmitarbeiter ihre Fragen aufnehmen und danach darauf eingehen.
- Es werden nach Möglichkeit gestalterische, musische oder sportliche Aktivitäten angeboten. Diese sollen die Neugierde und das Interesse der Kinder wecken, Neues kennen zu lernen und auszuprobieren
- Es wird den Kindern ermöglicht, die Hausaufgaben zu erledigen.

8. Schlussbemerkung

Das Konzept wird regelmässig auf Aktualität geprüft. Neuerungen werden von der Kommission Tagesbetreuung besprochen und der Schulkommission vorgelegt.